

# Sommerspiele

ZWISCHEN FREILICHTTHEATER UND FESTSPIEL

---

Der Thementeil dieser Ausgabe der STZ beschäftigt sich dieses Mal mit einer ganz speziellen Form des Theaters, die wir fast ausschließlich in den Sommermonaten vorfinden. Bei uns nennt sich diese Form einfach Freilichttheater, im deutschen Sprachraum scheint sie oft höheren Ansprüchen genügen zu wollen und nennt sich daher oft »Festspiel«. Die beiden Begriffe sind aber nicht leicht von einander abzugrenzen. Der Begriff FREILICHTTHEATER scheint dann Verwendung zu finden, wenn Amateure Theater spielen. Verlassen professionelle Schauspieler ihr festes Theaterhaus und gehen mit dem Spielen ins Freie, dann nennen sie ihr Theater in der Regel »Festspiele«. Als übergeordneten Begriff für beide Definitionen muss oft auch der Terminus »Sommertheater« herhalten, denn Freilichttheater findet vor allem in den Sommermonaten statt. Das Freilichttheater besitzt heute im kulturellen Leben unseres Landes eine herausragende Bedeutung. Davon zeugen die zahlreichen Standorte, wo schon seit Jahren – wenn nicht sogar Jahrzehnten – unter freiem Himmel Theater gespielt wird, die Zahl der neuen Bühnen, die jedes Jahr solche Theaterstücke inszenieren, und die ständig wachsende Besucherzahlen. Sommertheater sind ein Publikumsmagnet, die man sogar touristisch nutzen kann.

Beim einheimischen Freilichttheater führen meistens die Amateure das Wort. Dabei ist es zur Gewohnheit geworden, dass sie sich der fachkundigen Hilfe professioneller Künstler bedienen, besonders auffällig und vermehrt von Schauspielern und Regisseuren, aber auch Masken-, Kostüm- und Bühnenbildnern. Theaterpädagogen und Sprecherzeiger gehören im Proben- und Weiterbildungsbereich zum künstlerischen Personal, das man sich leistet, denn diese sinnvollen Berührungen zwischen Amateuren und Profis fördern den Spaß und die Lust am Theatermachen.

Wenn die Freilichtbühnen an ihre Zukunft denken wollen, dann sind bei den meisten für die kommenden Jahre Innovation und auch ein kritisches Bewusstsein gefragt. Nichts ist für (Freilicht)Bühnen schlimmer, als in einem Ist-Zustand zu verharren. Eine (künstlerische) Stagnation macht sich nämlich für keine Kunstschaftenden bezahlt. Daher sollte man sich über neue Formen und Inhalte des Freilichttheaters auch dann Gedanken machen, wenn man auf dem bisher eingeschlagenen Weg recht erfolgreich gefahren ist. In diesem Sommer ist das Angebot an Freilichtaufführungen in unserem Land

wieder einmal sehr breit gefächert und groß. An mehr als zehn Spielorten (u.a. Percha, Felthurns, Lana, Kaltern, Lengmoos und Neumarkt) gibt es Theater unter freiem Himmel. Im Thementeil kommen auf den folgenden Seiten vor allem jene Theatergruppen zu Wort, die sich in diesem Sommer das erste Mal – oder nach langer Zeit wieder – mit einer Freilichtaufführung um die Gunst des Publikums bemühen. Im Innenteil dieser Ausgabe ist zudem der komplette Spielkalender an Freilichtaufführungen abgedruckt.

● ELMAR AUSSERER